

Nouvelles de l'Ecole

Aus den Internationalen Schulen Pierre Trudeau



Ecole

Verein zur Förderung französisch-deutscher Schulbildung e. V.

Unabhängige Vereinszeitschrift

Ausgabe 4/2011



Feierliche Eröffnung

des Internationalen Gymnasiums Pierre Trudeau mit Pierre Trudeau, dem Enkelsohn des Namensgebers, am Anfang des Schuljahres.



Die Redaktion
wünscht allen Lesern
ein besinnliches
Weihnachtsfest und
einen guten Start ins
Neue Jahr!

Eine große Zirkusmanege

Im Oktober verwandelte sich die Grundschule in eine große Zirkusmanege und aus den Schülern wurden Artisten, Zauberer, Clowns und Akrobaten. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 5.

8. Magdeburg – Marathon: ECOLE-Schulen erneut mit Teilnehmerrekord

Nicht nur die Veranstalter des Magdeburg-Marathon konnten am Sonntag mit 5.038 Laufbegeisterten einen neuen Teilnehmerrekord verbuchen. Ebenso bildeten erstmals über 500 ECOLE-Läufer der Internationalen Grundschule und des Internationalen Gymnasiums Barleben und zahlreiche Anhänger ein eindrucksvolles Starterfeld auf allen Strecken. So gelang es, in der Schulwertung erneut einen eindrucksvollen 2. Platz einzunehmen. Darüber staunten nicht nur die ECOLE-Starter, sondern auch Veranstalter und Teilnehmer, denen diese Euphorie und der Gemeinschaftssinn der ECOLE-Läufer nicht verborgen blieben.

Die Freude an dem gemeinsamen Erlebnis Magdeburg Mara-thon war bereits während der ‚Nudelparty‘ am Vorabend zu spüren, bei der der ECOLE Stand in der Magdeburger Messehalle 1 mit hunderten bunten Luftballons einen weithin sichtbaren Akzent setzte.

Bei strahlender Herbstsonne dominierten am Sonntag auch im Läuferfeld immer wieder die in den französischen Nationalfarben leuchtenden T-Shirts mit eigenem Logo, welche durch den Förderverein und dem Sponsor Intersport Grosse bereitgestellt wurden.

Unter dem Motto „Lauf mit - lies mit“ traten Grundschüler und Gymnasiasten, Lehrer, Eltern, Großeltern, Freunde und Geschwister auf allen Strecken und in allen Altersklassen an. Sie demonstrierten neben dem sportlichen Erfolg auch die Freude an der gemeinsamen Aktion; das Preisgeld wird für den Aufbau der Schulbibliothek zur Verfügung gestellt.

Neu in diesem Jahr war die Verstärkung durch französische Läufer aus der Barleber Part-



nergemeinde Notre Dame d'Oë, welche besonders auf der Marathondistanz erfolgreich waren. So belegte Christophe Barbeau im Marthon einen hervorragenden 16. Platz.

Aber auch die einheimischen ECOLE-Läufer waren äußerst erfolgreich und belegten in den jeweiligen Altersklassen zahlreiche erste und vordere Plätze. Besonders hervorzuheben ist ein erster Platz im Halbmarathon durch den Haldensleber **Tim Olschewski** in einer fantastischen Zeit von 1:33, zwei zweite Plätze auf der 13 km Distanz durch **Lara Gründer** und **Adrian Wahl**, sowie allein neun erste Plätze in den verschiedenen Altersklassen beim Mini-Marathon über 3,7 km. Erfolgreich waren hier **Tatiana Herrmann**, **Paula Nowak**, **Malina Schott**, **Britta Heidecke**, **Regina Schlegelmilch**, **Gerd Müller**, **Uwe Paul**, **Frank Pudel** und **Tim Scheschonk**.

Besondere Aufmerksamkeit erhielten die ECOLE-Läufer durch ihre hervorragenden Platzierungen im Bereich Teamwertung:

- 1. Platz in der Teamwertung Marathon,
- 4. Platz in der Teamwertung Minimarathon und
- 5. Platz in der Teamwertung Halbmarathon.

Die gemeinschaftliche Teilnahme am Magdeburg-Marathon bewegte in diesem Jahr Hunderte, regelmäßig zu den Laufschuhen zu greifen. Viele Teilnehmer bekundeten, auch im nächsten Jahr wieder dabei sein zu wollen und einige Schüler trugen bereits am nächsten Tag stolz ihre Laufshirts im Sportunterricht.

Bei der Vorbereitung und Durchführung dieses sportlichen Events standen dem Verein und dem Organisationsteam übrigens zahlreiche Helfer des Fördervereins sowie der Sponsor Intersport Grosse zur Seite.

Sylvana Mook, Sportlehrerin

Tischtennis-Meister

Bereits im September konnten die Geschwister **Nina** und **Bennet Pohl** durch hervorragende Leistungen beim Landesranglistenturnier des Tischtennis-Nachwuchses glänzen.

Bennet konnte im Turnier der C-Schüler mit seinem Können die Vertreter des Tischtennis-Landesverbandes überzeugen, so dass er sogar für die Mitteldeutsche Rangliste der Schüler B aufgestellt wurde.

Anfang Oktober fanden die Magdeburger Stadtmeisterschaften statt. Nina ist dort doppelte Stadtmeisterin in ihrer Altersklasse (B-Schülerin) und in der nächst höheren AK (A-Schülerin) geworden.

Bennet ist neuer Stadtmeister bei den B-Schülern. Da er in Thüringen für den Tischtennis Landesverband bereits in der B-Klasse startete, konnte in seiner Altersklasse (C-Schüler) nicht mehr spielen. So musste er sich in der Altersklasse darüber durchsetzen, was ihm auch gelang. (eb)

41. Internationale Jugendwettbewerb ‚jugend creativ‘



Der im Sommer alljährlich wiederkehrende Kreativwettbewerb war in diesem Jahr für unsere Schüler der Grundschule überaus erfolgreich. Unter dem Motto: Bildgestaltung konnte **Pascal Etzold** einen hervorragenden 1. Platz in der Altersgruppe 3.-4. Schuljahr im Regionalwettbewerb erreichen mit seinem Bild wurde er außerdem noch Landesieger und im Bundeswettbewerb erhielt er noch einen Sonderpreis.

In der Kategorie ‚Bildgestaltung‘ nahm die gesamte Klasse im Rahmen des Gestaltenunterrichts unter der Leitung von Frau Strehlow teil. (eb)

Verleihung des Tele-Tandem-Förderpreises 2011



Im letzten Schuljahr hat meine damalige Klasse 3c ein Tele-Tandem-Projekt durchgeführt, in Partnerschaft mit der Ecole élémentaire de l'Auditoire in Chartres-de-Bretagne.

Das gemeinsame Projekt bestand in letztem Jahr darin, dass ein französisches und ein deutsches Märchen von den Schülern umgeschrieben und anschließend während der Begegnung in Chartres de Bretagne als Marionettentheater dreisprachig vorgeführt wurden. Die zwei ausgewählten Märchen waren Hänsel und Gretel und Rotkäppchen. Daraus sind „Hänsel und Gretel: eine fast wahre Geschichte“ und „la drôle histoire de Roselinda Gordon“ geworden. Die Schüler haben jeweils in der Muttersprache ein Märchen umgeschrieben und dieses per Videokonferenz der Partnerklasse vorgestellt. Es wurde an die Beschreibung der Charaktere und an die verschiedenen Teile der Märchen gearbeitet. Im Laufe des Schuljahres konnten sich

die Schüler dank der Videokonferenzen direkt kennenlernen und wöchentlich sehen. Erfahrungsgemäß verbessert diese Art des Austausches das Sprachverständnis und die Sprachfähigkeiten der Schüler, die viel spontaner mit der Fremdsprache umgehen. Jährlich wird ein Tele-Tandem Förderpreis in Höhe von 600€ verliehen. Unsere Klasse gehört dieses Jahr wieder zu den Gewinnern. Den Preis werde ich am 10. November 2011 in Paris entgegennehmen.

Den Projektbericht und die Ergebnisse des Projektes können Sie sich unter: <http://www.tele-tandem.net/de/2011/10/verleihung-des-tele-tandem-foerderpreises-2011/> anschauen.

Auf dem Bild sehen Sie alle Teilnehmer im Schuljahr 2010-2011, unsere damalige 3c und die damalige CM2 aus Chartres de Bretagne bei einem Ausflug am Meer. Vielen Dank an alle Beteiligten und Unterstützer aus Frankreich und Deutschland.

Laure Wojtczyk
Klassenlehrerin der 4c und stellv. Schulleiterin

Verabschiedung von Frau Dabergotz



Eine unserer dienstältesten Mitarbeiter verabschiedet sich in den wohlverdienten Ruhestand. Frau Dabergotz war von der ersten Stunde an dabei - beim Aufbau der Grundschule

mit allen Höhen und Tiefen. Sie hat alle Schüler kennen gelernt, ihnen beim Jacke anziehen geholfen, Aufsicht geführt, bei Kummer getröstet, ermahnt und mit ihnen gelacht. Alle Schüler, die an unserer Grundschule waren, kennen sie und wissen sie zu schätzen. Immer war sie für die Schüler, Eltern und Lehrer da und zuletzt auch noch als Verkehrsschütze vor der Schule.

Wir bedanken uns bei ihr für Ihre Arbeit, wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und freuen uns, wenn sie uns gewogen bleibt und hin und wieder besucht. (eb)

Rückblick - Eindrücke von der Eröffnung des Gymnasiums

Die Eröffnung unseres neuen Schulgebäudes am Anfang des Schuljahres war ein voller Erfolg. Der Festakt wurde durch viele prominente Gäste und Besucher bereichert. So freuten wir uns unter anderem über den Besuch vom Ministerpräsidenten Sachsen-Anhalts, Dr. Reiner Haseloff, sowie von zwei Ministern aus der sachsen-anhaltinischen Landesregierung, Dr. Hermann Onko Aekens und Holger Stahlknecht. Hochkarätig war ebenfalls der Besuch des kanadischen Botschafters, Dr. Peter Boehm, der mit seiner dreisprachigen Rede begeisterte. Besondere Freude bereitete uns ferner Alexandre Trudeau, der unserer Einladung mit seinem Sohn Pierre gefolgt war. Pierre in seinem stolzen Alter von fünf Jahren verfolgte ganz brav das 1 ½ - stündige Festprogramm und durfte zur ‚Belohnung‘ am nächsten Tag das symbolische Band zur Eröffnung des Gebäudes durchschneiden (siehe Titelseite). Das Festprogramm war von einem hohen Niveau geprägt und die vielen technischen Raffinesse der Aula konnten zum ersten Mal ausgereizt werden.

Der zweite Tag der Eröffnung stand unter dem Motto: Tag der offenen Tür. Es kamen hunderte Besucher, die sich das Gymnasium von innen ansehen wollten. Eltern und Verwandte unserer Schüler, aber auch viele Barleber, die früher einmal in dem ehemaligen Elektromotorenwerk Barleben gearbeitet haben, staunten nicht schlecht, was aus der alten Fabrik geworden ist und was heute ‚moderne Schule‘ heißt.

Die Besucher waren von der architektonischen Lösung teilweise überrascht und teilweise begeistert und natürlich beeindruckten die neuen technischen Medien, die

in allen Klassenräumen vorgehalten werden. Die Vorführung der interaktiven Tafeln war ein Muss und wird auf Anfrage auch jederzeit gern von Schülern und Lehrern vorgenommen. (eb)



Scheckübergabe vom Förderverein

Gleich zweimal trat der Förderverein in diesem Schuljahr schon in das Rampenlicht.

Im Oktober übergab die Vereinsvorsitzende, Petra Isenhuth, im Namen des Ecole e. V. einen Scheck für die Unterstützung des Zirkusprojekts ‚Tausendtraum‘ in der Grundschule.

Das Gymnasium kam aber auch nicht zu kurz: Die zweite Scheckübergabe war eine große Spende von der Sparkassenstiftung für die Anschaffung eines Klassensatzes von elektrischen Mikroskopen samt Kamera für die Darstellung der Untersuchungsergebnisse des Lehrers an der Tafel. Auch für diese Spende gilt der Dank neben der Sparkassenstiftung dem Verein, der sich maßgeblich mit um die Beantragung der Spende gekümmert hat. (eb)



Sehr geehrte Eltern,

ein Viertel dieses Schuljahres und die ersten Ferien sind bereits vergangen, der nächste Abschnitt heißt Weihnachten, dann kommen die ersten Zeugnisse und das Schuljahr ist dann schon wieder fast vorbei.

In diesem ersten Viertel hat unser Lehrerkollegium wieder viel geleistet: Es galt die neuen Kolleginnen und die neuen Klassen zu begrüßen, einzuarbeiten beziehungsweise die neuen Erstklässler an den Schulalltag zu gewöhnen.

Gleichzeitig lief bereits das Aufnahmeverfahren für die Erstklässler des Schuljahres 2012/2013. In diesem Jahr waren an unserer Schule 150 Anmeldungen eingegangen, von denen tatsächlich dann 130 Kinder getestet wurden. Das hieß 150 Einladungen zu verschicken, die Rückantworten zu koordinieren, die Testlisten zu schreiben und Termine festzulegen. An dieser Stelle sei Frau Krebs im Sekretariat und Frau Lüer als stellvertretende Schulleiterin ein ganz besonderes Dankeschön ausgesprochen. In unserer sich anschließenden Aufnahmekonferenz konnten wir feststellen, dass der Grenzwert der zu erreichenden Punkte so hoch liegt wie schon lange nicht mehr.

Da wir nur 72 Plätze für die neuen ersten Klassen vergeben können, hieß es für viele Familien mit ihren Kindern, sich mit einem Platz auf der Warteliste begnügen zu müssen. Daraus resultieren nun viele Fragen zu unserer Verfahrensweise im Aufnahmetest.

Im Aufnahmeverfahren für die Kinder schauen wir innerhalb einer kleinen Abenteuerreise in einem Klassenraum auf den kognitiven und motorischen Entwicklungsstand, weiterhin auf die auditive und visuelle Wahrnehmung. Auch das Sozialverhalten spielt eine Rolle, das wir in der sechzigminütigen Zeitspanne schon recht gut beurteilen können. Mit den Eltern wird in der Zeit des Kindertests über unser Konzept sowie über die Erwartungshaltung seitens der Eltern und auch seitens der Schule gesprochen. Damit dieses Gespräch nicht zu einseitig verläuft, beteiligt sich neben einem Kollegen aus dem Lehrerteam meistens auch ein Vertreter der Eltern unserer Grundschule.

Allen in diesem Jahr am Aufnahmeverfahren beteiligten Lehrern und Eltern sei hier nochmal gedankt.

Anke Strehlow, Schulleiterin

Was ist „typisch deutsch“?

(Oder: Mutter für vier Wochen)

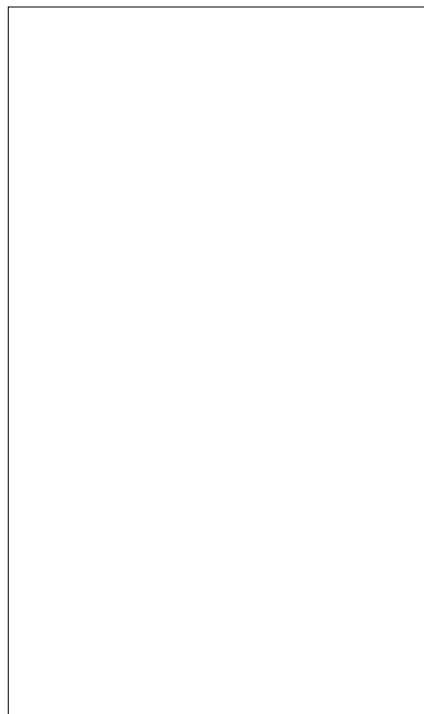
Diese Frage stellte sich mir, als ich die amerikanische Studentin Sarah Wojcyk aus South Carolina Anfang Juni bei mir empfang. Sarah und ich sind neben sechs weiteren amerikanischen Studenten und deutschen Lehrern Teilnehmerinnen des Projektes „South Carolina goes Saxony Anhalt“. Vier Wochen haben die Studenten bei ihren deutschen Gasteltern die Gelegenheit, nicht nur deutsche Kultur zu genießen, sondern auch ihre Lehrer-Eltern im Schulalltag, besonders im Englischunterricht, zu begleiten.

Und was ist nun „typisch deutsch“? Mit welchen Eindrücken über Deutschland kann Sarah wieder nach Hause fliegen?

Neben einer Sightseeing-Tour in Berlin standen Tagesausflüge nach Halle, Thale, Wernigerode und Halberstadt auf dem Plan. Auch an einem Straßenumzug anlässlich des Jubiläums der Hochzeit Martin Luthers nahm sie aktiv teil: Gemeinsam mit den anderen Amerikanern wurde sie in altertümliche Bauernkleidung gesteckt und zog so durch Wittenberg. Für den Fall, dass meinem Gastkind dies an deutscher Kultur noch nicht genügt haben sollte, legte ich noch mit guter Küche nach: Knödel, Gulasch und Rotkohl gehörten zu Sarahs Lieblingsspeisen. Am liebsten mochte sie allerdings frisch gebackenes Brot, das sie zu allen Tageszeiten genoss.

Am 2. Juli trat Sarah wieder ihre Heimreise an. In ihrem Gepäck befanden sich unter anderem Hallorenkugeln und Brot, das wir noch einen Tag zuvor gemeinsam gebacken hatten, und in ihrem Erfahrungsschatz auch ein bisschen deutsche Kultur.

Daniela Scholz



Traumhaft

Mit Volldampf starteten die Chorkinder in das neue Schuljahr. Während ihre Mitschüler noch die letzten Sonnenstrahlen der Sommerferien nutzten, um sich zu erholen, probten die Sängerinnen und Sänger schon wieder fleißig, wollten sie doch die kleinen Schulanfänger am Einschulungssamstag mit einem tollen Programm begrüßen.

Obwohl sich alle Musiker ein erholsames Wochenende verdient hätten, gab es schon einige Minuten nach zwei tollen Auftritten die neuen Lieder für den musikalischen Gruß zur Einweihungsfeier des Gymnasiums, die nur sechs Tage später stattfand. Wer hätte es gedacht, schon am Montag waren die Kinder textsicher und wir konnten gemeinsam an den Melodien der Lieder arbeiten. Wow, es machte so viel Spaß!

Je näher der Auftritt rückte, desto größer wurde die Aufregung. Doch wieder einmal zeigten die Chorkinder ihre Professionalität. Trotz der Anwesenheit unzähliger Gäste und vieler Politiker meisterten sie souverän ihren musikalischen Gruß an das neu eröffnete Gymnasium.

Wer sich den Auftritt der großen Kleinen noch mal anschauen will, der findet ihn unter dieser Adresse:
<http://www.youtube.com/watch?v=XYl0lgvySn8&feature=related>.

An dieser Stelle möchten wir nicht nur den Chorkindern ein riesengroßes Dankeschön für ihren Fleiß und ihr Engagement aussprechen, sondern auch den „Choreltern“ Dank sagen, die unsere Arbeit stets unterstützen sowie Frau Strehlow, Monsieur Le Mao und Herrn Riedel herzlich danken, die unseren Gesang mit ihren Instrumenten immer wieder noch verschönern.

Marlen Bachmann und
Antje Hausknecht

Leiterinnen
des Grundschulchores

Was wäre ein Zirkus ohne „A“ wie Artisten? – So etwas wie eine Schule ohne „U“ wie Unterstützung!

Bevor Sie diesen Artikel über unser Zirkusprojekt lesen – bitte halten Sie kurz inne und genießen Sie folgende Zeilen als innere warme Dusche: Ohne Ihre großartige Unterstützung wäre unser Zirkusprojekt nicht möglich gewesen. Herzlichen Dank für Ihr Engagement.

Ich stehe noch immer unter dem Eindruck der am 29. Oktober zu Ende gegangenen Projektwoche mit dem Zirkus Tausendtraum. Mich berührten die großartigen Leistungen unserer Kinder, die sich innerhalb von vier Tagen in eine fremdartige Arbeitsweise führen und zum Artisten ausbilden ließen. Alles, was zu einem guten Zirkus gehört, war in den Aufführungen enthalten: Von A wie den Akrobaten, über den Applaus, zu Clowns, Fakiren, Jongleuren, Kugelläufern, Publikum, Seiltänzern, bis hin zu Z wie den Zauberern und dem Zeitungsartikel über die Zirkuswoche.

Nicht zu vergessen ist das U wie Unterstützung. Am Ende der Woche sagte mir ein Zirkusartist, dass er nicht gedacht hätte, dass sich so viele Eltern an dem Projekt beteiligen, dass so viele Eltern den Zeltauf- und abbau helfend begleiten (beim Zirkusaufbau war auch ein neuer Aufbaurekord aufgestellt worden) und dass so viele Eltern eine solche bombastische Stimmung in den Aufführungen entstehen lassen.

Am Ende der Woche sagten mir viele Eltern, dass sie nie geglaubt hätten, dass unsere Kinder so schnell zu Zirkusartisten ausgebildet werden und dass alle Kinder erfolgreich ihre Zirkusnummern vorführen können. Ich denke, dass wir alle voneinander lernen konnten – V wie Vertrauen in unsere Kinder und in die Schule zu haben – Vertrauen auf die Unterstützung unserer Eltern.



T wie träumen – wer hat nicht schon mal davon geträumt, in einem Zirkus mitzuarbeiten, ein Zelt auf- und abzubauen – mit dabei zu sein? Mindestens sieben Eltern unserer Schule konnten sich diesen Traum erfüllen – auch dafür ein herzliches D wie Dankeschön hier an dieser Stelle. Ebenfalls ein großes Dankeschön gilt auch den zahlreichen Unterstützern des Projektes, die über Sponsoring, Platz-, Strom- und Wasserbereitstellung wesentlich zum Gelingen dieser Projektwoche beitrugen. Wir verweisen auf die Sponsoringdrucke der Firmen und der Vereine auf den Zirkusflyern. Vielleicht möchte sich auch beim nächsten Mal in vier Jahren der eine oder andere S wie Sponsor beteiligen.

Wer sich bei den Zirkusartisten persönlich bedanken möchte, kann sich gern im G wie Gästebuch des Zirkus Tausendtraum aus Soest eintragen. Sie erhalten ziemlich schnell von dort eine persönliche Rückmeldung.

Bis zum nächsten „Manege frei!“
in vier Jahren,

Anke Strehlow

Zu Besuch im „Haus des Waldes“

In der 4. Klasse steht auf unserem schulinternen Lehrplan das Thema „Wald“ auf der Tagesordnung. In unserer nicht so walddreichen Umgebung bearbeiten wir Schüler dieses Thema normalerweise mit Hilfe unserer Vorstellungskraft, unseren Lehrern und vielen Arbeitsblättern. Hinzu kommen Vorträge und Plakate, die wir selbst erarbeiten (na ja, auch mit unseren Eltern) und zum Ende dieser Stundenreihe folgt dann meistens eine Klassenarbeit.

In diesem Jahr hatten unsere Lehrer einen tollen Vorschlag: Sie fuhren mit uns und helfenden Eltern nach Hundisburg in das Haus des Waldes. Dort erlebten wir den Wald nun aus einer anderen „Lernrichtung“ – wir konnten das Gelernte in der Wirklichkeit testen. Wir erkannten die Stockwerke im Wald, entdeckten das Moos als Wasserspeicher und bekamen von den Mitarbeitern des Hauses des Waldes auch noch mal die Funktionen des Waldes anschaulich erläutert. Dabei übernahmen wir in sportlicher Weise den Transport eines Festmeter Holzes von einem Stapel zum anderen, erlebten dabei die Stärke der Gemeinschaft und den Wald als Holzlieferant.

Was uns besonders beeindruckte war der große nachgebaute Kobel des Eichhörnchens, an dem wir hören konnten, wie es klingt, wenn sich der Marder als Fressfeind im Kobel ankündigt.

Na ja, die Klassenarbeit schreiben wir trotzdem. Dabei haben wir aber nun eine ganz andere Vorstellung vom Wald erhalten. Vielen Dank an Frau Sievers als SU-Lehrerin, die uns diesen Ausflug ermöglichte.

Die Klasse 4a



Wir begrüßen an der Grundschule:



Ich heiße **Stephanie Andree**. Nach meinem Studium in Halle und zwei Jahren Vorbereitungsdienst in Dortmund hat es mich wieder in die Heimat gezogen, wo ich voller Freude meinem Hobby, dem ‚Kinderärger‘, in den Fächern Deutsch, Mathematik, Sachunterricht und Gestalten nachgehe.



Ich bin **Juliane Sievers** und wurde 1975 in Helmstedt geboren. In Kassel studierte ich das Lehramt an Grundschulen mit den Fächern Deutsch und Sachunterricht. 2008 nahm ich dann das Referendariat in Angriff und absolvierte 2010 mein 2. Staatsexamen in Helmstedt. Zunächst arbeitete ich als Vertretungslehrkraft an einer Grundschule in der Nähe von Wolfsburg, seit August dieses Schuljahres bin ich nun als Lehrerin an der Internationalen Grundschule Pierre Trudeau tätig. In meiner Freizeit fahre ich mit meinem 5-jährigen Sohn gerne in den Harz oder an die Ostsee.

Constanze Beck

Ich bin seit dem Schuljahr 2011/2012 Lehrerin am Internationalen Gymnasium Pierre Trudeau. Ich bin 26 Jahre alt und habe an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg im Juni 2011 mein Lehramtsstudium für Französisch und Biologie abgeschlossen. Am Internationalen Gymnasium unterrichte ich nun Französisch und Biologie bilingual. In meiner Freizeit reise ich gern nach Frankreich und tanze (Standard- und Lateinamerikanische Tänze).



Jenny Bütow

Seit diesem Schuljahr 2011/ 2012 darf ich nun endlich nach Abschluss der Ausbildung am Internationalen Gymnasium Pierre Trudeau in Barleben den Lehrerberuf ausüben. Im Jahr 2003 habe ich mein Abitur abgelegt und mich zum Studium an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg für das Lehramt an Gymnasium für die Fächer Chemie und Biologie eingeschrieben. Nach dem erfolgreichen Ablegen des Ersten Staatsexamens, habe ich meine neue und liebgewonnene Heimat Sachsen-Anhalt verlassen und bin zum Referendariat nach Stuttgart gezogen. Dort durfte ich meine ersten Erfahrungen im Schulbetrieb sammeln. Ich freue mich auf die Umsetzung der in den letzten Jahren gewonnenen Ideen an der neuen Schule um den Schülern die Faszination der Naturwissenschaften etwas näher zu bringen. Ich hoffe nun endlich in Magdeburg mein endgültiges zu Hause gefunden zu haben und mich schnell im neuen Umfeld einzuleben. Ziel für die nächsten Jahre ist der Aufbau der Chemiefachschaft und die feste Etablierung einer naturwissenschaftlichen AG an dieser Schule mit der Teilnahme an Wettbewerben, wie „Jugend forscht“ und verschiedenen Olympiaden. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit Kollegen und Schülern an dieser Schule.



Christel Härtel

Seit dem 1. September 2011 arbeite ich als Mathematik- und Physiklehrerin am Internationalen Gymnasium und bin stellvertretende Klassenlehrerin der Klasse 6b. Ich wurde 1964 in Wolfen geboren, bin seit vielen Jahren verheiratet und habe einen erwachsenen Sohn. Mein Lehramtsstudium absolvierte ich an der Karl-Marx-Universität in Leipzig. In dieser Stadt startete ich auch mein Berufsleben, bis ich 1988 nach Magdeburg gezogen bin und hier als Lehrerin tätig war. In meiner Freizeit bin ich gern im Garten, fahre Rad oder lese.

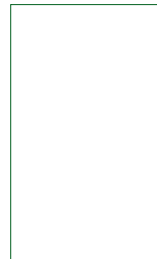


Stefan Lipinski

Ich bin 26 Jahre alt und arbeite seit dem 1. August am Internationalen Gymnasium. Ich stamme ursprünglich aus Plauen im Vogtland, wo ich 2003 mein Abitur absolviert habe. Danach nahm ich meine Lehramtsausbildung an der Martin-Luther-Universität in Halle auf. Im Jahr 2009 habe ich mein Erstes Staatsexamen für die Fächer Biologie, Geographie und Astronomie erfolgreich abgeschlossen und um mich anschließend auf den Weg ins „Grüne Herz“ Deutschlands zu machen. Am Humboldt-Gymnasium in Weimar habe ich die zwei Jahre meines Referendariats verbracht und u. a. mit blinden und sehgeschädigten Schülern gearbeitet. Durch Herrn Kotzmann, den ich während meines Studiums kennengelernt habe, bin ich auf das Internationale Gymnasium aufmerksam geworden und kehre nun nach Sachsen-Anhalt zurück. Außerdem besitze ich seit acht Jahren eine Trainerlizenz für die Sportart Ringen, die ich bis zum Abitur selbst erfolgreich betrieben habe. Ich freue mich auf die Arbeit mit den Schülern in Barleben, meine neue Aufgabe als Klassenlehrer der 5b sowie als Fachbereichsleiter Geographie.



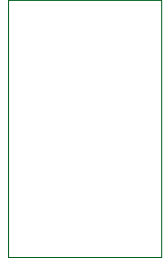
¡Hola! Hello! Ich heiße **Claudia Oehme** und unterrichte seit September Spanisch und Englisch am Internationalen Gymnasium Pierre Trudeau. Zuvor habe ich an der Universität Leipzig studiert. Ich komme auch ursprünglich aus Sachsen und bin nun nach Magdeburg gezogen. In meiner Freizeit spiele ich Querflöte, spiele gerne Vol-



leyball, lese und reise gerne. Außerdem interessiere ich mich für Hörfunk und Musik. Für alle Spanischschüler: ich unterrichte hauptsächlich Castellano. Das ist das Standard-Spanisch, was vorrangig in Spanien und weniger in Lateinamerika gesprochen wird. Ich freue mich auf ein weiterhin interessantes und spannendes Schuljahr an der Ecole!

Ingmar Schulze

Ich bin gelernter Industrieelektroniker und Netzwerkadministrator und war in den letzten 15 Jahren als Servicetechniker im Bereich Sicherheits-/Brandmelde- und Kommunikationstechnik tätig. Seit August 2011 arbeite ich als Haustechniker in den Internationalen Schulen Pierre Trudeau in Barleben. Mit meiner Partnerin und meinem 10 jährigen Sohn lebe ich seit 2003 in Barleben. In meiner Freizeit fahre ich gern Motorrad, spiele Volleyball und trainiere die E-Jugend des FSV Barleben im Fußball.



Lutz Zierau

Seit Juni 2011 arbeite ich als Hausmeister/ Haustechniker am Internationalen Gymnasium und in der Grundschule Pierre Trudeau. Ich wohne direkt in Barleben und bin ausgebildeter Reparaturschlosser und Tischler, bin verheiratet und habe einen erwachsenen Sohn. Meine Hobbys sind ein alter Trabant und Motorradfahren.



Weitere Vorstellungen folgen in der nächsten Ausgabe der Nouvelles de l'Ecole

Rückblick auf einen nicht alltäglichen Sportkurs

Im Internationalen Gymnasium Barleben gehören Sport und Spaß zusammen. Sportliche Aktivitäten erfreuen sich bei unseren Schülern einer hohen Wertschätzung. Für die überwiegende Mehrheit der Jungen und Mädchen gehört Sport ganz einfach dazu, ist selbstverständlicher Bestandteil des Stundenplanes. Dass neben der Leistungsverbesserung, sozialen Kontakten und Fitness auch der Spaß nicht zu kurz kam, zeigten Schüler/innen der Kursstufe bei ihrem Ruderkurs. Nach Theorie, Gerätekunde, schweißtreibendem Ausdauer- und Krafttraining ging es endlich aufs Ruderergometer. Zunächst noch in der heimischen Mittellandhalle wurden in einer virtuellen Regatta die Besten auf den Ergometern ermittelt, ehe erste rudertechnische Erfahrungen im „Ruderkasten“ des SCM im Magdeburger Stadtpark, gesammelt wurden. Gemeinsam erlebten Spaß gab es nun wöchentlich in den Ruderbooten auf der Elbe. Der Universitätssportverein der Otto-von-Guericke Universität stellte Bootshaus und Boote zur Verfügung. So kamen die zu-

künftigen Studenten schon frühzeitig mit der Universität in Berührung und konnten über den Sport am schnellsten Kontakte knüpfen.

Echte Regattaluft durften dann Robert und Isabell als akkreditierte Fotografen beim diesjährigen Städteachter schnuppern. Als exklusive Berichterstatter des Uni-Achters genossen sie ihren VIP-Status inmitten von Weltmeistern und Olympiasiegern. Auch vom Kultusminister und den zahlreich erschienenen Größen aus Politik und Wirtschaft wurde so mancher Schnappschuss für das Programmheft des dann schon zum 22. Mal stattfindenden Städte-Achters 2012 gemacht. Dr. Mario Dammerow, Leiter des Sportzentrums an der Universität Magdeburg, wertete den Ruderkurs als Erfolg und möchte dieses Kursangebot mit dem Gymnasium gern fortführen.

Bodo Weichard, Fachschaft Sport

Schüleraustausch der Klasse 7a

Wir, die Klasse 7a, machen einen Schüleraustausch mit der Schule „Trois Fontaines“ in Reims. Im Frühjahr 2011 sind wir nach Reims gefahren und haben unsere Korrespondenten das erste Mal kennen gelernt. Dort hatten wir die französische Schule und die Umgebung besucht und natürlich besichtigten wir auch die weltbekannte gotische Kathedrale von Reims.

Im September 2011 kamen dann die französischen Schüler zu uns. Wir haben ihnen hier unsere neue Schule gezeigt und einen gemeinsamen Ausflug in den Elbauenpark unternommen. Dazu trafen wir uns alle zu Schulbeginn am Gymnasium und sind von dort aus mit dem Bus zum Elbauenpark gefahren. Zuerst tobten wir uns auf dem Spielplatz am Kletterpark gemeinsam aus, bevor wir dann den Jahrtausendturm besuchten. Das war ein besonderes Erlebnis, denn wir konnten uns viele physikalische Experimente anschauen und vor allem einiges selbst ausprobieren. Zum Schluss gab es noch ein Fußballduell Frankreich gegen Deutschland. Deutschland gewann 8:6.

Voraussichtlich werden wir uns 2013 wieder gegenseitig besuchen. Unsere Gastschüler bemühten sich alle sehr, ihr gelerntes Deutsch zu sprechen, obwohl sie erst seit einem Jahr Deutsch lernen. Auch uns fiel die Verwendung der Fremdsprache im täglichen Umgang mit unseren Austauschpartnern immer leichter.

Uns hat der Austausch sehr gefallen und wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Reise nach Frankreich, um unsere neuen Freunde wieder zu sehen. Aber bis dahin werden wir sicher unsere Kontakte zu ihnen pflegen.

Leonie Wolff, Claudius Pudel, Ronja Protzmann, Klasse 7a; Fotos: Anne Delacroix

Wir sind nun ein Team

Die Klasse 8A ging 2011 auch wieder auf Reisen, diesmal Ende August, und Schierke im Harz war das Ziel. Es ging nicht um Baudenkmäler, Museen oder Ausstellungen, nein, die Klasse sollte sich als Team beweisen. Ungewöhnlich war bereits, dass die Eltern am Anreisetag mit dabei waren und wir alles zusammen auf den Brocken gewandert sind. Oben auf dem Gipfel 1142m N.N. piff ein eiskalter Westwind, es herrschten etwas über 5°C. Vereinzelt wurden da sogar mal schon Ohrenschützer und Pudelmützen geschichtet. Die Fernsicht reichte aufgrund der klaren, kalten Luft bis weit hinter Wanzleben. So wurden wir für die Mühen des Aufstiegs entschädigt.

Der Abstieg dagegen war ein Kinderspiel. Nachdem wir uns von unseren Eltern verabschiedet hatten, bezogen wir unsere Zimmer in der Jugendherberge. Die folgenden drei Tage sollten uns als Klasse und als ein

China, „das Land des Lächelns“

„Die lächelnden Chinesen“. Ist das ein Klischee? Während meines Aufenthalts in China im Rahmen des Summer Camps 2011 vom Konfuzius Institut bin ich auf wirklich freundliche Menschen gestoßen, wobei das Lächeln immer ehrlich und tiefgründig war. Besonders ist mir die Ausländerfreundlichkeit in Shanghai aufgefallen, was sich auch bei dem Besuch eines Teeladens in He Fei erwies: Obwohl der Laden schon seit einer guten dreiviertel Stunde geschlossen hat, öffnet die Besitzerin extra für uns und bietet uns einen kostenlosen Tee, Knabberereien und einen ebenfalls kostenlosen Film über Teeanbau und Zubereitung an und hielt so den Laden extra für uns eine weitere halbe Stunde geöffnet.

Andererseits ist jedoch der sehr aggressive Straßenverkehr in China auffällig, wobei die Devise offenbar lautet: „Hupen und Tempo bei-behalten“. Aus einer vierspurigen Straße kann sich auch schon mal eine sechsspurige bilden. Dennoch habe ich keinen einzigen Unfall beobachtet. In Megacitys wie Shanghai mit 23 Millionen Einwohnern mit fünfstöckigen Autobahnen und U-Bahnstationen, die sich über mehrere Kilometer erstrecken, ist der Verkehr im Gegensatz zu Deutschland außerordentlich effizient.

Ein echtes Problem stellt in China jedoch immer noch die Menschenrechtsfrage dar. Hier ist so gut wie an jeder Ecke eine Kamera postiert und an jeder Straße mindestens ein blau uniformierter Sicherheitsbeamter. Die Nachrichten in China sind zwar objektiv, was allerdings nur für die internationalen Nachrichten gilt.

Ein Klischee stimmt aber: Die Chinesen sind pünktlich und wünschen auch Pünktlichkeit, was man besonders an unserem Gruppenleiter, Herrn Hu, bemerkt hat. Das Klischee, dass die chinesischen Schüler sehr fleißig sind, stimmt ebenfalls. Dies bestätigt sich als unsere Gastschüler in He Fei auf die



Frage, was sie denn für Freizeitaktivitäten haben antworteten, dass sie keine Zeit für solche Aktivitäten haben, da sie jeden Nachmittag lernen müssen.

Nicht zu vergessen ist das aromatische und reichhaltige Essen, was sich zu dem der China-Restaurants in Deutschland sehr unterscheidet, da zum Beispiel dort der Reis lediglich als Sättigungsbeilage dient. Neben tausendjährigen Eiern und Baozi (gefüllte Teigtaschen) wird dort vor allem vegetarisch gegessen.

Bemerkenswert sind auch die Beziehungen zu Deutschland. Das Geschäft mit deutschem Essen und Spirituosen boomt, da sich beispielsweise in Shanghai über fünf Paulaner-Biergärten befinden oder direkt neben dem mittlerweile verwahrlosten Expo-Gelände ein riesiges Thyssen-Krupp Werk steht und man im obersten Stockwerk des Oriental Pearl Towers in Shanghai eine Miniatur des Brandenburger Tors kaufen kann.

Für jeden, der mal etwas anderes als immer nur Eiffelturm oder Towerbridge sehen möchte ist China mit seinen teilweise starken Kontrasten ein echtes Muss, das man bestimmt nicht so schnell vergessen wird!

Thorwin Böhm, Klasse 10a

Thorwin Böhm und Eva Haberland aus der ehemaligen Klasse 9a bewarben sich erfolgreich beim Konfuzius Institut für die Teilnahme am Sommer Camp für deutsche Schüler 2011 in Shanghai. Seit der 6. Klasse lernen sie Chinesisch als 3. Fremdsprache an unserem Gymnasium. Thorwin hat bei dem finalen Sprachtest in Shanghai als bester abgeschnitten, herzlichen Glückwunsch!

Neuhaus-Hardt, stellv. Schulleiterin



Team zusammenschweißen. Aber wie sollte das gehen? Die uns begleitenden Lehrer und Betreuer traten hier in den Hintergrund, denn nun übernahmen Simon und Robert als unsere beiden Coaches das Kommando. Sie stellten uns vor spielerische Aufgaben, die es nur möglich war zu lösen, wenn wir als wirkliches Team dachten und handelten. Die erste Maßnahme war, dass wir eine Möglichkeit finden, wie wir einander zuhören. Wir fanden auch schnell eine, dank Simon und Robert, sie hieß „Kapuii“. Dieses auf dem ersten Blick, kompliziertes Wort bedeutet nicht mehr als, das wir einen

Kreis bilden sollten. Das wurde immer vor einer Aufgabe gesagt bis ein schöner runder Kreis entstand.

Die Spielaufgaben bestanden zum Beispiel darin, eine Strickleiter mit unterschiedlichem Abstand der Sprossen zu zweit zu erklimmen, oder aber verschiedene Gruppenlaufspiele, bei denen Schnelligkeit und Reaktionsvermögen gefordert waren. Am interessantesten war der Bau einer Seilbrücke über die eiskalte Bode und das abschließende Rollenspiel, bei dem jeder von uns alles, was er in den drei Tagen gelernt hatte, einsetzen musste.

Am Mittwoch ging nach drei erlebnisreichen Tagen unsere Klassenfahrt nach Schierke zu Ende.

Was wir in dieser kurzen Zeit erreicht und mit nach Hause genommen haben, lässt sich auf eine einfache Formel bringen: Vertrauen, Zuhören, Aktion =

Klassen-Team 8A

Pauline Grabosch 8a, Marc Stewien 8a

ECOLE Terminkalender 2011/12

22.12.- 09.01.12	<i>Weihnachtsferien</i>
20.12.11	Anmeldeschluss für Aufnahmen am Internationalen Gymnasium zum SJ 2012/13
14.01.12	Aufnahmetest am Internationalen Gymnasium
04.02. - 12.02.12	<i>Winterferien</i>
06.03.12	Expertengespräche zur Berufsberatung (für Schüler der Klassen 8-12)
15.03.12	Känguru-Wettbewerb
19. - 21.03.12	Klassenfahrt nach Weimar (9. Klassen)
02.04. - 07.04.12	<i>Osterferien</i>
14.04.12	Tag der offenen Tür in der Internationalen Grundschule
30.04.12	<i>Beweglicher Ferientag am beiden Schulen</i>

– Änderungen vorbehalten –

Vereinsprojekt „La Begude“

Vom 16.-23.7. verbrachten insgesamt 11 Kinder und 12 Erwachsene im F.I.E.F. in La Begude tolle, erlebnisreiche Tage - trotz des für dortige Verhältnisse eher „schlechten“ Wetters...

Während die Eltern teils in getrennten Sprachgruppen, teils in gemeinsamer Runde mit viel Spaß ihre Sprachkenntnisse erweiterten oder auffrischten, erarbeiteten die Kinder im Alter zwischen 5 und 15 unter der Regie des italienischen Künstlers Alberto ein Theaterstück, welches vor „großem“ Publikum überwiegend in französischer Sprache vorgetragen und mit reichlich Applaus bedacht wurde.

Nachmittags fanden zahlreiche gemeinsame Aktivitäten statt, u.a. Besichtigungen einer Krokodilfarm sowie des Seidenraupen- und des Nougatmuseums oder der traditionelle Besuch in der Raku-Töpferei, wo nach Erklärung und Vorführung dieser besonderen Technik anschließend Eltern und Kinder dem Töpferfieber erlagen und mit großem Eifer eigene Kunstwerke herstellten. Toll waren auch das Picknick am

Baggersee und die Stunden im Klettergarten, wo die letzten unserer Gruppe erst nach Ende der Öffnungszeiten aus den Bäumen stiegen und die Bezwingung der schwarzen „Piste“ von allen angefeuert wurden. Ein gemeinsamer Einkauf auf dem Markt - für unseren Abschiedsabend - mit gruppenweise verteilten Aufgaben war dann der Test, ob aus dem Sprach“unterricht“ auch etwas hängen geblieben war - er wurde von allen bestanden, wobei die Kinder eindeutige Vorteile hatten.

Die gemeinsam eingenommenen Mahlzeiten des in Knoblauch in allen bekannten und unbekannt Variationen „verliebten“ französischen Kochs Sebastian trugen zusätzlich dazu bei, dass man sich in kürzester Zeit kennen lernte.

Da das reichhaltige Essen (Vollverpflegung mit 2 warmen Mahlzeiten am Tag!) vor allem bei den Erwachsenen Spuren zu hinterlassen drohte, gab es an den meisten Abenden noch ein sportliches Kräfteressen zwischen Eltern (überwiegend Väter) und Kindern beim Fußballspielen im nahe gelegenen Freizeitpark von La Begude.

Den krönenden Abschluss bildete das Festessen am Freitagabend und das anschließende Konzert einer französischen Jugendgruppe, die sich zu einem Musik-Workshop ebenfalls

im F.I.E.F. aufhielt. Die Idee zu diesem Konzert entstand spontan, als die Jugendlichen sich unsere Theatervorstellung angeschaut hatten.

Genauso spontan organisierte Alain, der Leiter des F.I.E.F., eine Wein- und Käseverkostung, während der er eine bühnenreife Vorstellung über die unterschiedliche Art des Umgangs mit einem Käse-Buffer auf französischer bzw. deutscher Seite gab und trotz oder gerade wegen manchen Wiedererkennungseffektes Lachsalven produzierte.

Im Nachhinein fällt es fast schwer, zu glauben, dass alle diese Aktivitäten in einer Woche stattfanden und trotz breiter Altersspanne bei den Kids am Ende alle begeistert waren.

Alles in allem war die Reise ein absolut gelungenes Projekt des Vereins, welches im kommenden Jahr seine Fortsetzung finden soll. Reisezeitraum ist der 21. bis 28. Juli 2012, Anmeldungen nimmt der Verein noch bis zum 10.01.2012 entgegen. (Bitte Anzahl der Personen und Alter der mitreisenden Kinder angeben! Infos zum Objekt auch unter www.fieflabegude.com)

Petra Isenhuth, Vereinsvorsitzende



Wir begrüßen Maline Treher...

In den Sommerferien konnte das Lehrerkollegium des Gymnasiums wieder einmal einen neuen Erdenbürger begrüßen. Wir freuen uns mit den Eltern über eine putzmuntere kleine Maline.

Chor- geflüster



Nach dem ersten Auftritt des Elternchores beim Beaujolais-Abend freuen sich die Chormitglieder über weitere sangesfreudige Mitstreiter aller Alters- und Stimmgruppen. Das Jahr 2011 wurde mit einem gemütlichen Weihnachtssingen beendet und wir bedanken uns an dieser Stelle für die Geduld und die Freude, die uns unser Chorleiter Marcel Philipp immer entgegenbringt. (eb)

IMPRESSUM

NOUVELLES DE L'ECOLE

Gesamtherstellung: Stelzig-Druck Magdeburg

Die unabhängige Vereinszeitung erscheint 4-5 Mal pro Jahr.

Auflage der vorliegenden Ausgabe: 1.000

Die NOUVELLES DE L'ECOLE gibt es als PDF-Datei im Internet: www.ecole-ev.de

Leserkontakt: nouvelles@ecole-ev.de

Redaktionsschluss: 15.02.2012 (für Ausgabe 1/2012)

Redaktion: Dr. Stephan Dähne (dä), Dorothea Eberhard (eb),
Sylvia Zabel (za), Diane Zerlin (dz)